



Fahrbericht Sunseeker XS 2000

Von Hans Wischer



Abbildungen: Copyright Sunseeker

Spaß mit Gas: Der italienische Rennbootfahrer Fabio Buzzi hat die englische Sunseeker-Werft beim Bau der XS 2000 beraten. Herausgekommen ist ein Offshorerenner mit zivilen Fahreigenschaften, bis zu 120 km/h schnell.

Leo Lang legt beide Morseschalthebel auf vorwärts, drückt die beiden Gashebel der Yanmar-Diesel mit je 309 kW voll durch.

Die Sunseeker XS 2000 reckt die Nase stolz in die Höhe, bereits nach drei Sekunden zeigt die Heckwelle volle Gleitfahrt an. Nach fünf Sekunden senkt sich der Bug und gibt den Blick nach vorn frei. Derweil zeigt die Geschwindigkeitsanzeige auf dem GPS bereits nahezu 30 Knoten an. So ganz genau ließ sich das bei dieser rasanten Beschleunigung nicht ablesen, die Geschwindigkeitsanzeige klettert munter weiter. Bei 3.300 Touren legt Lang den zweiten Gang ein. Ja, Sie haben richtig gelesen, die XS 2000 hat zwei Vorwärtsgänge. Im zweiten wird die Drehzahl dann auf 2.800 reduziert, bei 3.400 ist dann auch im zweiten Schluss. Die GPS-Anzeige hat 65 Knoten erreicht. Oder in km/h 120,4!

Mit je 410 kW starken MerCruiser-Benzinmotoren und auf absolut glattem Wasser sollen sogar 80 Knoten drin sein, meint die Werft. Wie auch immer, bei dieser Fahrt muss feinfühlig mit den Gashebeln gespielt werden, sind sie taktvoll vor- und zurückschalten, um die beiden Maschinen beim Springen über die Wellen nicht zu überdrehen. Dann nämlich, wenn die Oberflächenantriebe vollends in der Luft drehen. Aber auch, um das Tempo den Wellen anzupassen und die Stöße beim Einsetzen des Rumpfes ins Wasser mit gedrosselter Fahrt weich abzufedern.

Bei Oberflächenantrieben (Surface Drives) schraubt sich der Propeller nicht durchs Wasser, sondern sorgt taucherflossen-ähnlich mit Schlagabtausch schräg nach achtern für den Vortrieb. Dafür müssen die Boote exakt ausgetrimmt sein.

Das sonore Motorengeräusch wird dabei vom Fahrtwind fast wie weggeblasen. Auf Offshorenernern dieser Art teilen sich normalerweise zwei Piloten die Arbeit am Volant. Der Chefpilot ist für's Steuern zuständig, sein Co und Throttleman für's feinfühlig Gasgeben. Auf der XS 2000 jedoch ist ein Pilot für alles verantwortlich. Bei der Probefahrt war es Leo Lang, Leiter des Büros von Sunseeker Germany auf Mallorca.

Von oben herab lässt sich die XS 2000 bis auf die Gleitgrenze von 18 Knoten bei 1.950 Umdrehungen (im ersten Gang) ohne Wegsacken in Verdrängerfahrt halten. Für die Minimalfahrt im Hafen ermittelten wir 4,5 Knoten mit nur einer eingekuppelten Maschine, 5,5 Knoten mit beiden bei jeweils 800 Motortouren. Dank Umsteuern beider Maschinen lässt sich das Boot dann auf dem Teller drehen.

Sunseeker's XS 2000 ist zwar ein 11,90 Meter langes und vier Tonnen schweres Sportboot im Offshorer-Stil, aber gedacht für den Alltagsgebrauch und nicht für heiße Bootsrennen.



Fahrbericht Sunseeker XS 2000

Von Hans Wischer



Dennoch, so Leo Lang, dieses verkaufen wir nicht an jedermann, sondern nur an Kunden, denen wir den verantwortungsbewussten Umgang mit einem derartigen Hochgeschwindigkeitsboot zutrauen.

Am Testtag war das Mittelmeer vor Mallorca keinesfalls spiegelglatt, wehte der Wind mit vier Beaufort Stärke von Land in die Buchten vor Port Adriano, Santa Ponsa und Paguera, ließ die Wellen dort bis zu Stärke drei auf bäumen. Dennoch setzte die XS 2000 stets sanft ein. Wobei das Rückenmark die Schläge nur im Stehen wegsteckte. Denn Sitzen ist bei diesem Tempo weniger angesagt.

Auf rund 40 Knoten (75 km/h) gedrosselt kam einem die Fahrt schon langsam vor - und bei 32 Knoten und 3.000 Motortouren schien es so gemächlich, dass man es sich in den drei Sitzen der Rückbank bequem machen konnte, sich fast schon in gemütlicher Verdrängerfahrt wähnte.

Dabei marschierte die XS 2000 dann immer noch mit 60 km/h über die Wellen. Pilot und Co stehen nach wie vor in der ersten Reihe, denn ihnen hat die englische Sunseeker-Werft Offshorerenner-typische Volant-Stand-plätze spendiert - mit körpergerechten, U-förmigen und weich gepolsterten Rückenschalen und einem rutschsicheren mit Teakholz belegten Fußraum mit angewinkelten Fußstützen.

In der zweiten Reihe ist der Fußraum zwar ebenfalls mit Teak ausgelegt und ergonomisch angewinkelt, doch die drei Plätze dort sind als mit Armlehnen geteilte Sitze auf einer weich gepolsterten Bank ausgelegt. Für rasante Fahrten über 40 Knoten empfiehlt sich auch in der zweiten Reihe das Stehen. Und das heißt: Hände fest an die Griffe, Kniekehlen an die Sitzflächen gepresst. Damit auch dort den Mitreisenden der Geschwindigkeitsrausch auf dem Wasser Spaß macht und nicht ins Kreuz geht.

Die vernünftige Windschutzscheibe - im Vergleich zu echten Rennbooten - ist so weit hochgezogen, dass einem das hohe Tempo die Sonnenbrille nicht von der Nase reißt. Bei anderen, ähnlich schnellen Sportbooten flog mir allein schon bei der Beschleunigung die Brille weg.

Vor Anker oder im Hafen lässt sich vor dem Steuerstand auf Tastendruck ein festes GFK-Verdeck nach vorn auf's Vorschiff verschieben, öffnet eine kleine Sitzrunde für vier Personen. Aus der sich nach vorn eine Klappluke zur niedrigen Schlafkabine für zwei Personen öffnen lässt, nach achtern (und unterhalb des Steuerstandes) zu einer Kabine mit Sitzhöhe und WC. Geduscht wird Open-air am Heckbadesteg.

Die beiden Kabinen sind eher als zweckmäßig einzuordnen, für maritimes Wohnen ist die XS 2000 ohne hin nicht konzipiert. Eher als Zweit- und Spaßboot für einen Eigner, der eine größere Yacht sein eigen nennt.

Und der mit der XS 2000 sicher Aufsehen erregt. Leo Lang meint, mit der XS 2000 ist man schnell auch mal in einem anderen Hafen, um dort zum Landgang und Essen festzumachen. "Ohne dort einen großen Liegeplatz zu benötigen. Denn die XS 2000 ist gerade einmal 2,30 Meter schmal. Für sie findet sich immer noch ein Plätzchen, derweil es für einen Pkw in beliebten Hafenorten nicht immer einen Parkplatz gibt."

Für den täglichen Run von Ibiza hinüber nach Formentera nach der Devise "wer ist der schnellste" ist die XS 2000 rekordverdächtig.

Der schlanke, Rumpf mit tiefen V in der Bootsmittle ist zum Spiegelheck hin von dreifach aufgestuft. Das erhöht die Anströmung der beiden Oberflächenantriebe.



Fahrbericht Sunseeker XS 2000

Von Hans Wischer



Daten:

Länge ü.A.: 11,90 m
Breite: 2,30 m
Höhe ü. Kiel: 1,90 m
Gewicht: ca. 4 t

Motorisierung: 2x Yanmar-Diesel mit je 309 KW (gefahrenes Boot) od.
2x MerCruiser Benzinmotoren mit je 410 KW

Werft: Sunseeker (UK)
Vertrieb: Sunseeker Germany, Im Meerfeld 15, 32547 Bad Oeynhausen
Tel. 05731/253 60, Fax 262 21